

Weg- und Loipenverbindung Sils-Isola

Zwei Varianten sollen vertieft werden

Die Verbindung zwischen Isola und Sils soll für den Langsamverkehr besser werden. Ob am Wasser oder am Hang: Es wird nach der besten Lösung gesucht.

MARIE-CLAIRE JUR

Begehungen gab es schon manche hinsichtlich der Wegverbindung zwischen Sils und Isola. Letztmals wurde 2011 über den Ausbau des Pfads/Weges diskutiert. Er sollte richtig Mountainbike-tauglich werden. Auch wurde laut über eine Entflechtung zwischen Velofahrern und Fussgängern auf einem Teilbereich nachgedacht. Die Rede war von einer Easy-Mountainbike-Strecke, die längs des Fedoz-Bachs am Rand des Isola-Deltas führen sollte. Zudem wurden Weg/Pfad-Verbreiterungen in Erwägung gezogen – auf Bergeller Seite wurden solche im Rahmen des ordentlichen Unterhalts auch umgesetzt. Ansonsten versandete das Projekt. Sechs Jahre später präsentiert sich die Lage anders. Sowohl seitens der Gemeinde Sils als auch seitens der Gemeinde Bregaglia wird von einem Handlungsbedarf in Sachen Langsamverkehr gesprochen. Nicht zuletzt auch darum, weil der im kantonalen Richtplan vermerkte Radweg von Maloja nach Sils längs der Kantonsstrasse in weite Ferne gerückt ist.

Handlungsbedarf unbestritten

Gemäss einer Medienmitteilung haben sich am 24. Mai Gemeindevorstandsvertreter von Sils und Bregaglia zusammen die Situation vor Ort angeschaut. Bei der Begehung waren auch Vertreter von vier kantonalen Arbeitsstellen zugegen (Amt für Natur und Umwelt, Amt für Raumentwicklung, Amt für Jagd und Fischerei und Amt für Wald und Naturgefahren). Auch die



Sollte ein neuer Uferweg zwischen Sils und Isola angelegt werden, müsste längs des grossen Felsen (Gemeindegrenze Sils/Bregaglia) ein Steg als Überbrückung angelegt werden.

Foto: Marie-Claire Jur

Schutzorganisation Pro Lej da Segl machte bei dieser Begehung mit. Für den Silser Gemeindepräsidenten Christian Meuli ist bemerkenswert, dass von allen Beteiligten der Handlungsbedarf bezüglich des Langsamverkehrs zwischen Sils und Isola anerkannt wurde.

Die Lösung des Problems ist deswegen aber noch nicht auf dem Tisch. Geeinigt haben sich die am Augenschein beteiligten 21 Personen darauf, dass die Gemeinden Sils und Bregaglia eine Arbeitsgruppe bilden werden. Diese werde an zwei Wegvarianten arbeiten, mit punktuelltem Beizug von Fachleuten der ent-

sprechenden kantonalen Ämter. Unter die Lupe genommen wird ein 800 Meter langer Streckenabschnitt zwischen «Il Barchiröls» (Silsler Bootshaus) und «Sponda Larscins» (Hang mit Pfadverbindung Weg-Delta). Zwei Varianten sollen vertieft werden: Der Ausbau der bestehenden Verbindung auf eine Breite von mindestens 2,5 Meter – mit Anpassungen an den Böschungen und einem teilweisen Felsabtrag.

Neuer Uferweg mit Steg

Die zweite Variante bestehe in der Erstellung einer neuen Wegvariante ent-

lang des Sees. Diese würde, wie Christian Meuli auf Anfrage skizziert, vom Silser Ausgleichsstollen aus in Unfernähe verlaufen, beim hohen Felsvorsprung, auf dessen Anhöhe die Gemeindegrenze verläuft. Dieser Uferweg würde auf einem Steg weitergeführt und hätte ebenfalls die Breite von mindestens 2,5 Meter und wäre Pistenbullygängig. Er müsste im Winter eine Spur für Klassik-Läufer bieten, daneben würden sich Skater und Fussgänger den Platz teilen.

Nach dem Felsen könnte der Weg wieder an Land am Ufer weitergeführt

werden. Da das Wasser im Felsbereich tief ist, könnte ein Steg bestimmt nicht auf Pfählen errichtet werden, sondern müsse irgendwie am Felsen fixiert werden. «Über die technische Machbarkeit machen wir uns aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Gedanken, auch nicht über die Kosten», betont Meuli. «Was zum gegenwärtigen Zeitpunkt zählt, ist die Frage nach der besten Variante, die in diesem BLN-Gebiet realisierbar ist». Und dazu gehöre eine Auflistung aller Vorteile und Nachteile, die jede der beiden Varianten mit sich bringe.